

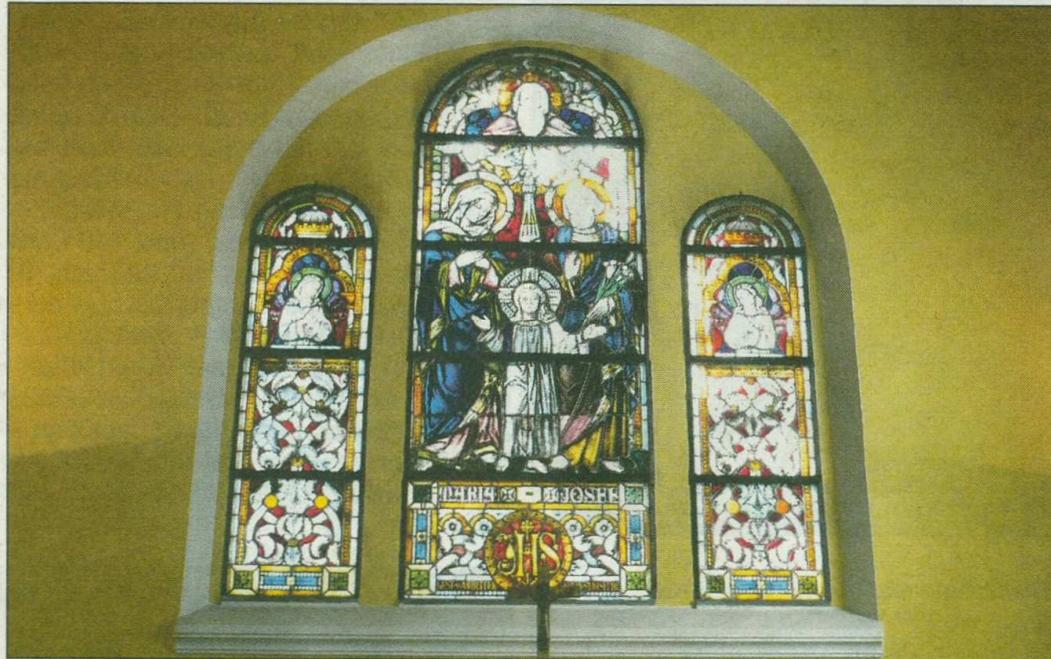
„Kathedrale des Kalks“

Die Gemeinde Rüdersdorf feiert ihr 775-jähriges Bestehen

RÜDERSDORF - In diesem Jahr wird die Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin 775 Jahre alt. Die Gründung geht auf den Zisterzienserorden zurück. Als Besitzer eines großen Landgebietes stifteten die Mönche vom Kloster Zinna zwischen 1235 und 1250 zehn Dörfer im südöstlichen Barnim. In dieser Zeit entdeckten der Sage nach auch Rüdersdorfer Bauern auf ihren Feldern das zutage tretende Kalkgestein. Kalk und Rüdersdorf sind seitdem eine nicht zu lösende Verbindung eingegangen.

Vor gut 100 Jahren wurden die schroffen Rüdersdorfer Kalksteinbrüche und die den Ort umgebenden blauen, glasklaren Seen sogar vom Kino entdeckt. Sie waren Kulisse für die Filme „Der Tiger von Eschnapur“ und „Das Indische Grabmal“. Im mittlerweile verlassenen Chemiewerk wurde 2001 der Kriegsfilm „Enemy at the Gates“ gedreht.

Unter dem Motto „775 Jahre Rüdersdorf bei Berlin“ zeigt eine Schau Bilder von Kindern aus Rüdersdorfer Schulen. „Im Rathaus, der Bibliothek oder der Poliklinik sind die Schülerarbeiten ausgestellt“, berichtet Kathleen Voigt, verantwortliche Tourismusmanagerin im Rathaus von Rüdersdorf. „Es gibt durch das ganze Jahr hindurch interessante Vorträge und viele Veranstaltungen.“ Bis Oktober finden im Museumspark mit seinem Kalksteinbruch regelmäßig geologische Führungen durch die „Ka-



Kunstvolle Glasfenster in der Rüdersdorfer Pfarrei Heilige Familie. Foto: Thiede

thedrale des Kalks“ (Schachtofenbatterie) und andere eindrucksvolle Bauwerke des frühen Industriezeitalters statt.

„Höhepunkt der 775-Jahrfeiern wird das Bergfest Anfang Juli sein und wir erwarten viele Prominente aus Kunst, Kultur und Politik“, sagt Frau Voigt.

Das jährlich stattfindende Volksfest mit Bühnenprogramm auf dem Festgelände mit Musik, einem Aufzug der Bergleute und einer Bergandacht ist in diesem Jahr für alle Besucher kosten-

frei. Für am Bergbau Interessierte gibt es eine Schausprengung und am Abend ein großes Feuerwerk. Neben historischen Führungen durch die Gemeinde finden auch Vorträge sowie eine Sonderausstellung zu „125 Jahre Zement“ statt.

Auch die katholische Pfarrgemeinde Heilige Familie wird am Festumzug im Juli teilnehmen. Die Kirche befindet sich in der Ernst-Thälmann-Straße 73 und feierte in diesem Jahr ihre 105. Grundsteinlegung. Das Gottes-

haus wurde 1905 im neuromanischen Stil erbaut. Der kreuzförmige Bau ist natürlich auf einem Sockel aus Kalkstein errichtet. Mit dem seitlich stehenden Glockenturm entstand die Kirche in Tag- und Nachtarbeit in nur sieben Monaten. Die im Turm hängenden zwei Stahlgussglocken stammen aus dem Weihejahr 1905 und tragen die Inschriften „Jesus, Erlöser der Welt, erbarme dich unser“ und „Heilige Maria und Josef, bittet für uns!“.

Die kleine Sauer-Orgel im Inneren ist neueren Datums und hat 523 Pfeifen, acht Register und ein Manual. Besonderer Blickfang des Kircheninneren sind die Glasfenster, die 1905 vom Arbeitsverein St. Josef gestiftet wurden. Zwar wurden sie im Zweiten Weltkrieg beschädigt, aber die Restaurierung ist gelungen. Sie leuchten besonders im Morgenlicht zu den Heiligen Messen um 9 Uhr in klaren hellen Farben. Zu sehen ist die Heilige Familie, die Schutzpatrone der Gemeinde mit Jesus, Maria, Josef sowie die Heilige Dreifaltigkeit mit Gottvater, Sohn sowie dem Heiligen Geist. Der Travertin-Altar wurde 1956 eingeweiht. Zwei Jahre später konnte der aus behauenen Kalkstein errichtete Taufstein, dessen Abdeckplatte ebenfalls aus Travertin besteht, seiner Bestimmung übergeben werden.

An den Wänden des Gotteshauses Heilige Familie befinden sich 14 Stationsbilder mit Darstellungen aus der Leidensgeschichte Jesu. Sie erinnern die Gläubigen daran, das Leiden und Sterben des Herrn betend zu betrachten.

Rocco Thiede

Nähere Informationen zur Gemeinde Rüdersdorf sind unter Telefon: 03 36 38/8 50 oder per E-Mail unter: info@ruedersdorf.de erhältlich.